

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen 1/2022

Auswertung der Umfrage zum April 2022 über Feldfrüchte und Grünland

Wir bedanken uns für Ihre Aprilmeldungen zu den Flächen im Anbaujahr 2022. So wurden neben den Zahlen auch viele hilfreiche Informationen zum Wachstumsstand und zu den regionalen Umwelteinflüssen gesammelt. An dieser Stelle danke auch für die vielen freundlichen Gespräche.

Die Ergebnisse Ihrer Ernteberichterstattung wurden auf das Land hochgerechnet und geben einen Anbautrend der niedersächsischen Flächennutzung für das Jahr 2022 vor. Die überdurchschnittlich warmen Monate Januar und Februar verursachten kaum Auswinterungsschäden bei Winterungen (Tab.1; Grafik1). Die späten Nachfröste haben regional für Wachstumsverzögerungen gesorgt.

Zudem war die Versorgung vieler Bestände durch die anhaltende Trockenheit im März nicht optimal (Grafik2). Am häufigsten kam es zu Umbrüchen beim Winterraps, bedingt neben dem späten Nachtfrost, durch Erdflöhebefall und Vogelfraß. Viele Berichterstatter/-innen haben Schäden durch Staunässe gemeldet. Die Extreme der Witterung hatten teilweise einen

Einfluss auf die Verschiebung zugunsten der Sommerungen (Tab.3), die sehr oft als Lückenfüller gedrillt werden.

Die Trendmeldungen im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen den beiden Monaten ergeben sich zusätzlich aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und einer unterschiedlichen Beteiligung der Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen (Tab.2).

Diesen Bericht finden Sie auf der LSN-Homepage unter [Startseite](#) → [Themen](#) → [Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei](#) → [Landwirtschaft in Niedersachsen](#) → [Wachstum und Ernte](#) → [Erntestatistik online](#)

Die Pressemitteilung vom Statistischen Bundesamt ist zu finden unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_209_412.html

Tabelle 1: Schätzungen der Ernteberichterstatter/-innen über die Auswinterungsschäden¹; Durchschnitt für Niedersachsen

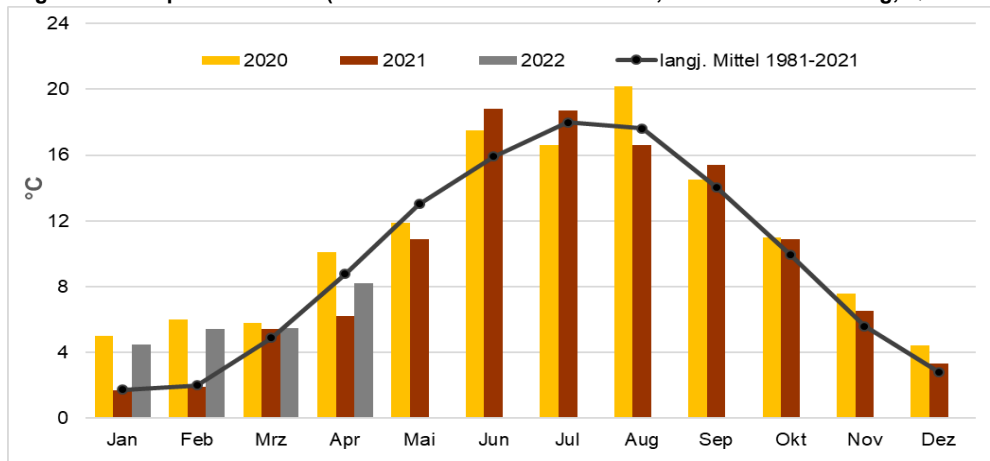
April im Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch in % der Herbstsaatflächen				
2022	0,2	0,3	—	0,1	0,4
2021	0,3	0,4	0,4	0,3	1,0
2020	0,8	1,0	1,0	0,8	1,9
2019	0,2	0,9	0,0	0,3	1,9
2018	0,8	1,6	1,1	1,3	3,0
2017	0,1	0,4	0,7	0,4	2,1
2016	0,3	0,3	13,8	0,4	1,0

¹ Es handelt sich um Flächenumbrüche aufgrund von Auswinterung, Nässe oder anderen Gründen (z.B. Schneckenfraß, Wildschäden etc.).

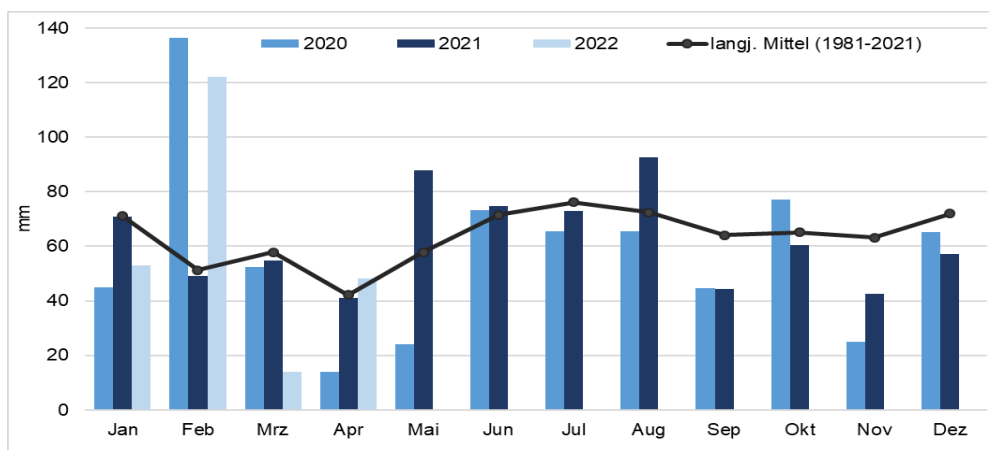
Tabelle 2: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2022 zu 2021			2021 zu 2020			2020 zu 2019		
	vorläufige Veränderung 22 zu 21	Prognose im April 22	Prognose im November 21	Tatsächliche Veränderung 21 zu 20	Prognose im April 21	Prognose im November 20	Tatsächliche Veränderung 20 zu 19	Prognose im April 20	Prognose im November 19
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr								
Winterweizen		+0,8	+1,3	+7,3	+4,0	+5,1	-15,4	-10,6	-9,4
Roggen		-6,9	-7,2	+3,1	+6,4	+11,5	+6,0	+12,5	+20,9
Wintergerste	<i>Kann erst im Juli festgestellt werden</i>	-2,6	-5,5	-4,4	-2,8	-3,9	-2,1	+1,4	+4,5
Triticale		-1,1	+0,2	-5,0	-2,3	-7,6	-10,5	-8,9	-11,0
Winterraps		+16,9	+15,6	+9,0	+8,9	+10,2	+8,1	+8,7	10,5
Sommergerste		+33,6	—	-30,1	-33,6	—	-0,5	+4,5	—
Mais insgesamt		-5,3	—	-0,7	-0,7	—	+5,6	+6,2	—
Kartoffeln		+3,1	—	-5,7	-1,7	—	+2,1	+5,0	—

Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen in °C (Durchschnitt für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmenge in mm (Durchschnitt für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Den Hochrechnungen (Tab.3) zufolge ergab sich eine leichte Zunahme der Getreideflächen (ohne Mais) von 0,9 % auf rund 770.700 ha. Die Hälfte der Flächen sind mit einem Plus von 3,4 % mit Weizen bestellt. Der Anbau von Roggen ging um 6,9 % und von Wintergerste um 2,6 % zurück. Auch der Silomais verlor 7,3 % an Flächen, dafür stieg der Anbau vom Körnermais um 9,5 % an. Je nach Witterung und Futersituation, so die Erfahrung, kann sich das Verhältnis noch während der Ernte verändern.

Die steigende Tendenz von 17 % ist außerdem beim Raps zu verzeichnen, der jetzt auf ca. 100.000 ha angebaut wird. Die Ursachen dafür liegen auf der Hand: gute Preise durch steigende Nachfrage sowie hohe Relevanz in der Fruchtfolge.

Zu den Gewinnern gehören 2022 die Hülsenfrüchte. Mit einem Plus von 41,1 % bei Erbsen und mit 18,2 % bei Ackerbohnen (tlw. mit Gemengen) erobern sie mehr Platz auf niedersächsischen

Äckern. Aber auch Süßlupinen stoßen immer mehr auf Interesse der Landwirte. Mehrere Berichtersteller/-innen haben uns darüber gesondert informiert. Die heimischen Eiweißfrüchte scheinen mit ihren Ansprüchen und mit einer verbesserten Wirtschaftlichkeit in die erstrebte Fruchtfolgeerweiterung gut zu passen.

Ob die aktuell schwierige geopolitische Lage einen Einfluss auf die Anbauflächenentwicklung im Jahr 2022 allgemein hatte, ist noch schwer abzuschätzen. Die in der April-Umfrage nicht erfassten Flächen von Sonnenblumen wurden z. B. auffällig häufig in den Bemerkungen erwähnt. Die dazugehörigen Flächen werden erst im August 2022 bekannt. Zum Schluss stellt sich die Frage, welche Wirkung die eingeschränkte Verfügbarkeit und die Preissteigerung von Düngemitteln und ggfls. anderer Betriebsstoffe auf die Erträge noch haben wird?

Tabelle 3: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2022 (Umfrage zum April 2022)

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichtersteller				Hochrechnung für Niedersachsen*		
	Meldebetriebe	Anbaufläche Frühjahr 2022	Anbaufläche 2021	Anteil EBE an Land	Anbaufläche Trend 2022	Anbaufläche 2021	Veränderung 2022 zu 2021
	Anzahl	Hektar	Hektar	in %	Hektar	Hektar	in %
Winterweizen	798	37 559	37 257	10,2	368 400	365 500	+0,8
Sommerweizen	76	429	114	3,3	13 100	3 500	+275,8
Weizen zusammen	808	37 988	37 371	10,1	381 600	368 900	+3,4
Triticale	259	3 454	3 491	6,3	55 200	55 800	-1,1
Roggen (incl. WMG)	509	9 124	9 797	6,7	135 400	145 400	-6,9
Wintergerste	692	12 316	12 648	8,5	144 500	148 400	-2,6
Sommergerste	243	2 841	2 127	7,1	40 300	30 200	+33,6
Hafer	184	929	1 014	7,1	13 200	14 400	-8,4
Getreide zusammen (ohne K-Mais)	1053	66 652	66 448	8,7	770 700	763 600	+0,9
Körnermais/CCM	250	5 567	5 085	7,2	77 600	70 900	+9,5
Erbsen	42	378	268	10,3	3 700	2 600	+41,1
Ackerbohnen	72	702	594	7,9	8 900	7 500	+18,2
Kartoffeln insgesamt	227	8 625	8 367	7,3	118 800	115 200	+3,1
Zuckerrüben	442	11 557	11 472	11,8	98 300	97 600	+0,7
Winterraps	479	10 524	9 001	10,6	99 800	85 300	+16,9
Silomais	809	26 419	28 496	5,3	498 600	537 800	-7,3
Feldgras	284	2 482	2 709	4,2	59 600	65 000	-8,4
Wiesen (Schnittnutzung)	560	11 804	11 749	21,4	55 100	54 900	+0,5
Weiden (einschl. Mähweiden)	449	8 338	8 420	1,4	579 100	584 800	-1,0
Raufutter insgesamt	801	22 624	22 878	3,2	708 400	719 300	-1,5

*Die Auswertung basiert auf den freiwilligen Angaben der zum April 2022 befragten Ernte- und Betriebsberichtersteller*innen und stellt lediglich einen Trend dar. Insgesamt haben 1121 Betriebe an der Umfrage teilgenommen. Die Spalte "Meldebetriebe" enthält die Anzahl der Betriebe, die zu der jeweiligen Fruchtart Auskunft gegeben haben. Die Spalte "Anteil EBE an Land" gibt an, wie hoch die Flächenabdeckung der EBE-Betriebe an der Landesfläche ist. Statistisch belastbare Ergebnisse zu den Flächen sind ab Mitte Juli aus der Bodennutzungshaupterhebung verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ernte-Team